

Zum deutsch-russischen Konflikt

Diese Nummer war bereits redaktionell abgeschlossen, als sich in der russischen Handelsvertretung in der Lindenstraße durch Eingriff der Berliner Kriminalpolizei der Zwischenfall ereignete, der auf Anordnung des russischen Botschafters Krestinski zunächst zur Schließung der russischen Handelsvertretung in Berlin führte. Die politischen und wirtschaftlichen Folgen dieses Zwischenfalls sind noch garnicht abzusehen. Auf der Suche nach einem politischen Flüchtling hat man Schränke erbrochen, Schreibtische durchwühlt, die Angestellten wie auf einem Kasernenhof zusammengetrieben usw. Wie auch über die Frage der Exterritorialität juristisch entschieden werden mag — es bleibt unverständlich, was das Durchwühlen von Schriftstücken mit der Verfolgung von Polizeihäftlingen zu tun haben soll. Ebenso unbegreiflich erscheint es, wie man die guten Beziehungen zweier wirtschaftlich auf einander angewiesener Staaten auf so einschneidende Weise verletzen kann. Es wird nicht geringer Bemühungen bedürfen, um den ernststen Zwischenfall beizulegen und keine dauernde Schädigung oder Ausschaltung der deutschen

Interessen eintreten zu lassen, die bei dem Außenhandelsmonopol Rußlands ausschließlich durch die russische Handelsvertretung in Berlin gehen. Bleibt sie geschlossen, so würde das die vollkommene Erdrosselung des deutsch-russischen Handels, die Stilllegung der deutschen Ausfuhr nach Rußland und die Verhinderung von Geschäftsabschlüssen und Konzessionsverhandlungen zu Gunsten des konkurrierenden Auslandes bedeuten.

* * *

Wie der „Deutsche Handelsdienst“ (Handelsteil der Stinnes'schen „Telegraphenunion“) mitteilt, hat eine erste deutsche Firma, deren Vertreter zufällig Augenzeuge der Haussuchung war, sich mit einer längeren Eingabe, ohne vorherige Fühlungnahme mit der Handelsvertretung, an den Reichsaußenminister gewandt und unter genauer Darlegung der Vorgänge auf die verheerenden Folgen derartiger Vorfälle hingewiesen. Es ist anzunehmen, daß auch andere Firmen und wirtschaftliche Organisationen sich in diesem Sinne an die zuständigen deutschen Behörden wenden werden, um noch weitergehende Schädigungen der deutsch-russischen Handelsbeziehungen abzuwenden.



Jedes Buch

erhalten Sie sofort auf
telephonischen Anruf

Steinplatz 14748
(Bismarck 4752)

Ewer-Buchhandlung G.m.b.H.
Berlin W.15, Knesebeckstr. 54
NW., Flensburger Straße 30

Die Deutsch-Russische Film - Allianz

wurde soeben gemeinsam von
der Dafu (Deutsch-Amerikan.
Film-Union A.-G.) und der
Internationalen Arbeiter-Hilfe
gegründet zum Zwecke
des weiteren Ausbaues
der deutsch-russischen
Filmbeziehungen.

Zentrale:

Berlin SW 48

Friedrichstr. 13